

Abonnementsspreis

In der Hauptredaktion über den im Stadtteil und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzahlen: vierjährlich 4.50,- bei zweimaliger täglichem Auftretens mit Zusatz 5.50,- Durch die Post bezogen in Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.6,- Direkt täglich Sonderausgabe im Ausland: monatlich 4.8,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1.75 Pf., die Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanneseiche 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von fünf 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Buchhandlung (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.

Louis Lösch,

Katharinenstr. 14, port. und Büchergasse 7.

M. 407.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 10. August.

Das politische Hauptereignis des Tages ist der Rücktritt des preußischen Ministers des Innern, Grafen Eulenburg zum Aussern. Die eigentliches Vorengliednis dieses Ministerwechsels sind auch heute noch nicht häniglich klar; gerade deshalb aber verneint dieser Wechsel die Unabhängigkeit der inneren politischen Lage im Preußen und im Reich. Bedeutet wird der Rücktritt Herrsch's von den Freikonservativen, den Nationalliberalen und den Freisinnigen, während die Deutschen konservativen und das Zentrum darüber jubeln, dass derzeitiger Minister das Feld räumen muss, der neben Bismarck der eindrücklichste Gegner des Volksaufsturzes des Grafen Bismarck gewesen ist. Aus demselben Grunde bedauert die freikonservative "Post" das Auscheiden des Ministers. Sie hofft freilich, dass die Bemerkung, sie zweite nicht, dass Graf Eulenburg als Minister des Innern, also die allgemeine Politik im Beziehenden die Bahnen Herrsch's wandeln werde. So reicht freilich das freikonservative Blatt nicht, um diese Befürchtung zu glauben, denn an anderer Stelle räth es entschieden vor der Abblüfung freikonservativer Parteileiter auch Bismarck wieder einmal aller Welt, wie entwölkungsfähig der deutsche Nationalismus zur Zeit noch ist. Aber dies hängige Gebüsch hat doch auch eine gute, nämlich eine schwerzähne Seite. Dieselbe "Post" ist, welche von dem erhabenen Standpunkt einer grundlosen Parteiorganisation aus die von Fürst Bismarck auf dem neuen Kurs gebliebene Kritik auf verschiedene Eitelkeit, auf Nachsicht, auf gesindelte Ehrlichkeit und vaterländische Gefüllung u. dergl. — sungen bereit, an einige Beurtheilung heranzutreten. Dies ist jedenfalls noch verfrüht. Eine Vermeidung der Reichstagskameras soll durch die, eine Vergrößerung des Mannschaftsbuches gegen einen Decrölage der Dienstzeit enthaltende neue Militärverordnung gesetzes sein. Indessen ist über diese Militärverordnung, zumindest ihre Einbringung in der nächsten Reichstagssitzung noch keiner Entscheidung getroffen, viel weniger über die Art der Deklaration der neuzeitlichen Kosten. Steuerverlagen werden scheinbar dem Reichstag schon in der nächsten Sessien präsentiert. Allerdings wird es unvermeidlich sein, neue Reichstagskammern zu schaffen, wenn die Stärke des aktiven Heeres vermehrt wird. Da für den Einzelnen und die Wahrung der Dienstzeit erwähnende relative Erleichterung wird eben durch die Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht, den daraus entstehenden größeren Mannschaftsbuch und vermehrte finanzielle Leistungen erfüllt werden müssen. Die Befürworter für die zweite Dienstzeit können sich gegen diese Consequenz ihrer Förderung unanständig verschließen. Dagegen, welche die Verkürzung der Dienstzeit im Interesse der Erleichterung für den einzelnen Mann nötig ist, werden auch die nachstehend daran entstehenden Folgen zu tragen haben. Die Schenckenschen Ideen" kosten sehr viel Geld. Insbesondere wird sich das Centrum, wenn es als Stütze der Regierung und ausdrücklichste Partei im Reichstag das neue Militärverordnung bewilligen will, bald darüber klar zu werden haben, welcher Weg für die Deklaration der Kosten am zweckmäßigsten einzuschlagen ist. Die finanziellen des Reichs sind sehr deplatzt, sie liegen ausschließlich auf dem Rechte der indirekten Steuern. Andere Deutungsmittel für große neue militärische Aufgaben vermögen mir nicht zu entdecken.

Wenn herausgehende Organe der radikal-reformistischen und der liberalen Presse in der Verklärung und Verstärkung des hängigen Bismarck dem "Bormärkte" den Rang abholzen wollen, so ist das unendlich beschämend für unser Volk; denn es offenbart wieder einmal aller Welt, wie entwölkungsfähig der deutsche Nationalismus zur Zeit noch ist. Aber dies hängige Gebüsch hat doch auch eine gute, nämlich eine schwerzähne Seite. Dieselbe "Post" ist, welche von dem erhabenen Standpunkt einer grundlosen Parteiorganisation aus die von Fürst Bismarck auf dem neuen Kurs gebliebene Kritik auf verschiedene Eitelkeit, auf Nachsicht, auf gesindelte Ehrlichkeit und vaterländische Gefüllung u. dergl. — sungen bereit, an einige Beurtheilung heranzutreten. Dies ist jedenfalls noch verfrüht. Eine Vergrößerung des Mannschaftsbuches gegen einen Decrölage der Dienstzeit enthaltende neue Militärverordnung gesetzes sein. Indessen ist über diese Militärverordnung, zumindest ihre Einbringung in der nächsten Reichstagssitzung noch keiner Entscheidung getroffen, viel weniger über die Art der Deklaration der neuzeitlichen Kosten. Steuerverlagen werden scheinbar dem Reichstag schon in der nächsten Sessien präsentiert. Allerdings wird es unvermeidlich sein, neue Reichstagskammern zu schaffen, wenn die Stärke des aktiven Heeres vermehrt wird. Da für den Einzelnen und die Wahrung der Dienstzeit erwähnende relative Erleichterung wird eben durch die Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht, den daraus entstehenden größeren Mannschaftsbuch und vermehrte finanzielle Leistungen erfüllt werden müssen. Die Befürworter für die zweite Dienstzeit können sich gegen diese Consequenz ihrer Förderung unanständig verschließen. Dagegen, welche die Verkürzung der Dienstzeit im Interesse der Erleichterung für den einzelnen Mann nötig ist, werden auch die nachstehend daran entstehenden Folgen zu tragen haben. Die Schenckenschen Ideen" kosten sehr viel Geld. Insbesondere wird sich das Centrum, wenn es als Stütze der Regierung und ausdrücklichste Partei im Reichstag das neue Militärverordnung bewilligen will, bald darüber klar zu werden haben, welcher Weg für die Deklaration der Kosten am zweckmäßigsten einzuschlagen ist. Die finanziellen des Reichs sind sehr deplatzt, sie liegen ausschließlich auf dem Rechte der indirekten Steuern. Andere Deutungsmittel für große neue militärische Aufgaben vermögen mir nicht zu entdecken.

Wie telegraphisch aus Wien berichtet wird, sollen die leitenden Kreise der vereinigten deutschen Parteien den Rücktritt des Ministers Bismarck alleine einmündeten. Gern kann man auf Seiten der Radikalfreisinnigen, auf Seiten der christlich-konservativen Reichsregierung findet die "König-Bismarck", die Ursachen für das Unheil, dieser also nicht sie die Schuld an dem "Sünden des

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 10. August 1892.

Insertionspreis

Die gespaltene Zeitseite 20 Pf.,
Merken unter dem Redaktionsteil (gegen
spalten) 50 Pf., vor dem Gemülesachthof
(gegenüber) 40 Pf.

Große Schriften laut untenen Preis
vergezahlt. Tabellarischer und Grossdruck
noch höheren Preis.

Extra-Beilagen (getrennt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Vollbeschreibung
40 Pf., mit Vollbeschreibung 40 Pf.

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Montag 4 Uhr.
Som- und Festtag früh 7.30 Uhr.
Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine
halbe Stunde früher.

Inserate sind freie an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

86. Jahrgang.

nationalen Lebens" sei. Das rheinische Centrumblatt schreibt nämlich:

"Es lädt sich auch nichts dagegen thun, als durch eine neue gründliche Politik eine wichtige Anstrengung der Regierung wünscht. Das Werkzeug und Schwert im immer verderblicheren, die Macht, welche nun proklamiert, mag noch einstellen, wenn man sich nicht gegen in den verlorenen Lagern hoffen will."

Dazu bemerkt die deutschfreimaurische "Post" das:

"Als finde in der nicht zu unterschätzenden Gelehrtheit, dem alten Menschen zugutekommt: mit ihrem unzählbaren Wissen und Erfahrung das propagandistische Biertheit, die Selbstbehaltungspolitik gefeiert ist, endlich einer festen, unveränderlichen Sollstellung zu folgen, und nachdem das große Ereignis nach rechts hin sich als unverhindrbar erkennt und die Regierung nur noch solche Schritte zu verhindern hat, wo sie, nicht in der Form der Handelsvertretung und der Auskunftsstelle, sich überall auszuspielen gedenkt, so ergibt sich daraus eine gute Zeite für sie. Wer freilich, nicht alle Lebzeiten werden verhindern, möchte nach und nach die geschickte noch schlimmer, jedoch verhindern."

Vollständiger kann man sich das Ergebnis der Bismarckschen Kritik — die Verurtheilung des gegenwärtigen Zustands — doch wahrlich nicht zu eigen machen. Wie das ist und trocken, wie es ultramontan und deutschfreimaurisch klingt, der hängende Bismarck als selbstsüchtigen, unerträglichen Schädler hinstellt, der erzeugt wohlbewandte Heiterkeit — ganz abgesehen von dem nicht unbedeutlichen Manget an Logik, welches dabei zu Tage tritt. Aber freilich: "Politik ist eben an sich keine Logik" — sage doch Bismarck in Jena; und auch hierin gehen ihm seine Gegner Recht.

Die gerüchtweise angekündigten neuen Reichstagsprojekte — Änderungen an der Tabak-, Bier- und Weinsteuerung u. dergl. — sungen bereit, an einige Beurtheilung heranzutreten. Dies ist jedenfalls noch verfrüht. Eine Vermeidung der Reichstagskameras soll durch eine Decrölage der Dienstzeit enthaltende neue Militärverordnung gesetzes sein. Indessen ist über diese Militärverordnung, zumindest ihre Einbringung in der nächsten Reichstagssitzung noch keiner Entscheidung getroffen, viel weniger über die Art der Deklaration der neuzeitlichen Kosten. Steuerverlagen werden scheinbar dem Reichstag schon in der nächsten Sessien präsentiert. Allerdings wird es unvermeidlich sein, neue Reichstagskammern zu schaffen, wenn die Stärke des aktiven Heeres vermehrt wird. Da für den Einzelnen und die Wahrung der Dienstzeit erwähnende relative Erleichterung wird eben durch die Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht, den daraus entstehenden größeren Mannschaftsbuch und vermehrte finanzielle Leistungen erfüllt werden müssen. Die Befürworter für die zweite Dienstzeit können sich gegen diese Consequenz ihrer Förderung unanständig verschließen. Dagegen, welche die Verkürzung der Dienstzeit im Interesse der Erleichterung für den einzelnen Mann nötig ist, werden auch die nachstehend daran entstehenden Folgen zu tragen haben. Die Schenckenschen Ideen" kosten sehr viel Geld. Insbesondere wird sich das Centrum, wenn es als Stütze der Regierung und ausdrücklichste Partei im Reichstag das neue Militärverordnung bewilligen will, bald darüber klar zu werden haben, welcher Weg für die Deklaration der Kosten am zweckmäßigsten einzuschlagen ist. Die finanziellen des Reichs sind sehr deplatzt, sie liegen ausschließlich auf dem Rechte der indirekten Steuern. Andere Deutungsmittel für große neue militärische Aufgaben vermögen mir nicht zu entdecken.

Wie telegraphisch aus Wien berichtet wird, sollen die leitenden Kreise der vereinigten deutschen Parteien den Rücktritt des Ministers Bismarck alleine einmündeten. Gern kann man auf Seiten der Radikalfreisinnigen, auf Seiten der christlich-konservativen Reichsregierung findet die "König-Bismarck", die Ursachen für das Unheil, dieser also nicht sie die Schuld an dem "Sünden des

milchweißer, matt schimmernder Perlen. Das einfache weiße Gewand hob die kräftig schwante Gestalt gegen den dunklen Hintergrund des mit Tannengrün geschmückten Saales hervorlich ab.

Mit berührender Geduld streute Gisela Marchwardt dem General beide Hände entgegen.

"Wie freue ich mich, Herr General, Sie mir persönlich willkommen!"

Der alte General war überwältigt von der Schönheit und Liebenswürdigkeit der jungen Wirthin.

Wie jenseits schönen und edlen Ritterlichkeit, welche der General der jungen Dame die Hand und antochnete: "Sie beschönigen mich, Mademoiselle, durch Ihren liebenswürdigen Empfang! Sehen waren wir im Begriff uns heimlich fortzuführen!"

"Als das wäre sehr unrecht von Ihnen gemessen, Herr General."

"Wie sind den Glanz solcher Hände nicht mehr gewöhnt." "Aber ich hatte mich so darauf gefreut, ein Stückchen mit Ihnen verplaudern zu können! Ich hoffte, Herr de Fenestrane, Ihr Herr Sohn würde mir noch von meinem Bruder erzählen."

"Sie sind jetzt glücklich, Mademoiselle," nahm Henri das Wort. "Ich habe mit Vergnügen zu Diensten, bedauere nur, dass ich Ihnen kaum noch weitere Einzelheiten mittheilen kann."

"Wir wünschten nicht, Herr Marchwardt", entgegnete der alte General, "dass es sich um ein faches fest handelt."

Wohl oder übel mussten die beiden Franzosen ihrem freundlichen Werke folgen. Am Eingang des Saales trat ihnen Gisela entgegen. Die Tochter des reichen Fabrikanten trug ein einfaches, weißes Gewand, das am Halsausschnitt, an den kurzen Ärmeln und dem Saum des Rockes mit weitem Pelzkragen verbräunt war. Kleine, aber herzhafte Brillanten schmückten die rosigen Oberlippen, während eine fehlbare Brillantenspitze das leicht gesetzte Kinn vor der Brust zusammen zu halten schien. Das lachende, wellige Haar, dessen blonde Fäden das liebliche Gesicht in läppiger Süße umfasssten, umschlang eine Schne

Platze nehmen; ich bitte, meine Herrschaften. Meine Goldige, darf ich mir erlauben?"

Der höfliche Adjutant reichte einer älteren Dame, der Gattin des Commandeur des Jägerbataillons, den Arm und gab dann das Zeichen zum Platznehmen. Außer der Frau Majorin waren noch einige junge Offiziersfrauen, sowie die Gattinnen und Töchter zweier Oberförster erschienen. Die Damen waren eine großer Dinerlette, die Herren befanden sich jedoch meistens noch in ihrem Jagdzimmer, während einzelne Offiziere bereits Zeit und Gelegenheit gehabt hatten, den Jagdzwang mit der Uniform zu verabschieden. So gewöhnte die Tafel ein reizvolles, lebhafte Bild, ganz auf die Tafel selbst mit tierischen Wappenarmaturen und einem herzlichen Gespräch vom tollwütigen Borsig zum Schluss gekämpft war. Von Anfang an herrschte eine förmliche und gespannte Stimmung, die durch die lustigen Sprüche und die guten Weine, sowie durch die lustigen Melodien der Tonkunst noch erhöht wurde.

Gisela Marchwardt saß zwischen dem alten französischen General und dem Major Vandblatt, dem Commandeur des Jägerbataillons. Major Vandblatt's berühmte Erziehung, seine laute, etwas dicke Sprache, seine freien, ungenierten Bewegungen stauten in felsigem Bogenzug zu der kleinen, jugendlichen Figur des alten Franzosen, der sich der Galanterie seiner Jugend erinnerte, den Cavalier der jungen Dame in Pariser und hölzerner Weise mache. Gisela unterhielt sich denn auch meistens mit dem General, während Major Vandblatt mit dem reizend hängenden Oberförster allerdank anwaltete.

"Ich habe mit solchen Gentlemen nicht in Verbindung, mein Herr", entgegnete Herr de Fenestrane abweisend.

"Ob, Baron, Herr General, so war es nicht gemeint", erwiderte galantig lachend der Major. Ich habe mich wohl falsch ausgedrückt, ich bin kein großer Sprachmeister und das Französische fällt mir schwer."

"Ich sprach und verstehe auch deutsch", entwidete schließlich der General.

"Vorrechtlich! So kann ich mich ja deutlich erklären. Ich meine also ..."

"Und nun begann der Major eine längere Auseinandersetzung über das Defektion der Soldaten und den Eintritt derselben in die französische Fremdenlegion. Es müsse hier an der Grenze ein geheimes Bureau bestehen, welches leichtfertige, junge deutsche Soldaten zur Defektion verleitet und zu dem Budebüro der Fremdenlegion in Paris sendet.

"Die Soldaten in Straßburg", so schloss er seine Erzählung, "nehmen den Baronen hier auf der Spur zu sein; lämmende Commandeure selbstständiger Truppenteile sind benachrichtigt worden; sagt mir die Barthen, dann sind ihnen verschiedene Jahre Freiheit gewährt."

"Ich wünsche, dass man diesem Treiben ein Ende mache", entwidete der General. "Wenn französische Behörden ihre Hand im Spiele haben, so muss ich zu meinem Bedauern aus sprechen, dass ich das Benehmen höchst unverständlich finde."

"Baron, meine Meinung, Herr General, ganz meine Meinung!"

Das Gespräch wandte sich dann einem anderen Gegenstand zu.

Henry sah schweigend zwischen den beiden Generalen von Weitem und einem jungen Herrn, die sich lebhaft über die heutige Jagd im Besonderen und über die Jagd in Elsass-Vorarlberg im Allgemeinen unterhielten. Henry's Augen verfolgten sie kaum aufmerksam von der reizenden Gisela Marchwardt's, welche in

best angelegten Blätter zu Schanden, so z. B. vor Kurzem noch der Jagd in London. Wieder andere Blätter glauben sich förmlich entröhnen zu müssen, dass die Polizei geheimen Agenten, Spione unterhält, um Verbrechen auf die Spur zu kommen. Spione, die häuslich gegen die Anarchisten verkehrt werden sollen, werden mit ihren Namen genannt und beschrieben, so dass die Verbrecher jetzt vor ihres gewarnt sind. Diese Blättern kommt es übrigens nicht darauf an, in denselben Spalten, in denen sie die Autonomie der Polizei untergraben, nach dem Schutz für die Gesellschaft zu schreien; wie aber die Polizei es anfangt soll, die Gesellschaft zu schützen, wenn sie sie selbst als Mittel dazu abrässt, verraten sie nicht. Kein Wunder, dass unter diesen Umständen die Anarchisten neuen Mut fassten. Bei den letzten Handlungszügen stand man nämlich bei Agathe und Peter einen Aufmarsch, der in 100.000 Exemplaren gebracht und in Paris angebrachte werden sollte, und der dazu auffordert, die Richter und Geschworene aus Versailles, welche die Donauströmung verursachten, einzuhängen oder zu töten. Die Polizeipräfektur legnete zwar, dass neuerdings abermals Donauströmung verübt werden seien, sehr eingehende Nachrichen darüber bestätigten aber die Thatsache.

Die Entfaltung im englischen Parlament wird nun wahrscheinlich doch nicht so bald fallen, wie man es vorausgelegt hat. Man glaubte, es würde sich alles gleich abwickeln; es hat sich aber jetzt herausgestellt, dass die Einfachheit und Einfachheit, mit der die Conservativen Unionen zu Werke gehen, eine wohlbürokratische ist und den Siegern noch sehr viel schwieriger scheint. Die Minister sind gemacht, eine Verhinderungsstellung einzunehmen und eine gegen die Übernahme der Regierung unbalzbare gestrafe Haltung zur Angreifer, zur Bevölkerung aller deren Taten aufzuhören. Schon auf dem ersten Tag der Sitzung der neuen Regierung ist über die Präsidentenwahl gegebenen Schülern aufzuhören. Diese Tatsat ist unter den obwaltenden Umständen, die damals und zwangsweise Herr Gladstone, mit seinen Plänen herausgekommen, die dem leicht einen Theil seiner "Weiteren" abschwung machen können. Am gefährlichsten würde es für ihn werden, wenn er die Grundzüge seiner austwärtigen Politik entwischen könnte, die nicht anders als einen Vertrag auf sich selbst machen wird. Der Minister sind gemacht, eine Verhinderungsstellung einzunehmen und eine gegen die Übernahme der Regierung unbalzbare gestrafe Haltung zur Angreifer, zur Bevölkerung aller deren Taten aufzuhören. Diese Tatsat ist unter den obwaltenden Umständen, die damals und zwangsweise Herr Gladstone, mit seinen Plänen herausgekommen, die dem leicht einen Theil seiner "Weiteren" abschwung machen können. Am gefährlichsten würde es für ihn werden, wenn er die Grundzüge seiner austwärtigen Politik entwischen könnte, die nicht anders als einen Vertrag auf sich selbst machen wird. Der Minister sind gemacht, eine Verhinderungsstellung einzunehmen und eine gegen die Übernahme der Regierung unbalzbare gestrafe Haltung zur Angreifer, zur Bevölkerung aller deren Taten aufzuhören. Diese Tatsat ist unter den obwaltenden Umständen, die damals und zwangsweise Herr Gladstone, mit seinen Plänen herausgekommen, die dem leicht einen Theil seiner "Weiteren" abschwung machen können. Am gefährlichsten würde es für ihn werden, wenn er die Grundzüge seiner austwärtigen Politik entwischen könnte, die nicht anders als einen Vertrag auf sich selbst machen wird. Der Minister sind gemacht, eine Verhinderungsstellung einzunehmen und eine gegen die Übernahme der Regierung unbalzbare gestrafe Haltung zur Angreifer, zur Bevölkerung aller deren Taten aufzuhören. Diese Tatsat ist unter den obwaltenden Umständen, die damals und zwangsweise Herr Gladstone, mit seinen Plänen heraus

lehr des Kaisers und England sein Abschiedsgesuch eingereicht und die Bitte um Entlassung aus dem Staatsdienst durch den dringenden Hinweis auf seine erschöpfte Gesundheit begründet. Der Kaiser hat Herrn Hertzsch, welcher vor vier Jahren an der Spitze des Ministeriums des Innern standen, nicht nur den Titel und Rang als Staatsminister beibehalten, sondern auch mit einem besonderen gratulierenden Handschreiben das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und der königl. Krone verliehen. Wie wir ferner hören, besteht an Althergebräuch Stelle die Absicht, Hertzsch in das Herrenhaus zu berufen. Das Auskriterium des Herrn Hertzsch wird von allen Parteien in gleicher Weise beobachtet, mit Ausnahme der Ultramontanen und der Abhängiger der Kreuzfahrt". Dem Hertzsch hat sich also ein thüriger Mann bewöhnt, wie in seiner langen Beauftragung vorher, so auch als Minister des Innern, der stets lediglich das Wohl des Staates, der Gemeinnützigkeit in Auge hatte und seine ganz bedeutende Arbeitskraft in deren Dienst stellte, ohne sich durch irgendwelche partizipatorische Rücksichten breiten zu lassen. Die Landgemeindeordnung war von dem persönlich angekündigten werden und es ist bekannt, welche Schwierigkeiten er zu überwinden hatte, um diese wichtige Werk durch die parlamentarischen Klippen beider Häuser zu bugisieren. Aber es ist auch bekannt, daß Hertzsch damals am gesamten Staatsministerium einen sicheren Rückhalt hatte, doch ihm Graf Caprivi zur Seite stand. Seit der Reichskanzler das Ministerpräsidium niedergelegt, hatte Herr Hertzsch diesen Rückhalt verloren. Wer wußte noch deutlicher denn in den letzten zehn Tagen geschäftlich verbreiteten Gerüchten entgegengesetztes, daß Hertzsch in Folge von Meinungsverschiedenheiten mit den Dr. Miquel seinen Abschied nachgegründet hat. Das ist durchaus nicht der Fall, vielmehr ist es Thatsache, daß der Minister Hertzsch bereit ist im April, kurz nach dem Grafen Eulenburg Ernenzung zum Ministerpräsidenten, die Ablicht-Zähre, zu demissionieren und daß es damals besonders dem Einfluß des Finanzministers galt, Herrn Hertzsch von diesem Entschluß abzuhalten. Und bis in die letzten Tage hinaus ist, wos jenen erwähnt, Herr Dr. Miquel in gleichem Sinne bemüht geblieben. So steht es auch gelegen, daß der Rücktritt des Ministers Hertzsch in ein Sieg der ultramontan-reactionären Verbündeten, gegen die anhängerlosen alten Patrioten für ihre Würde halten, wie auch nos jüngst von Büch Biennard in Kissingen betont werden. Beide Eure wer freuen, ich nach diesem Ministerwechsel noch ungern als vordem. Jetzt wird bewußt, der Wechsel in der Person bedeutet auch dieselben wieder keinen Wechsel des Systems. Wir werden bald Gelegenheit haben, uns zu überzeugen, ob im Ministerium des Innern der alte Kurs beibehalten wird. Herr Hertzsch lag die Durchführung der Gemeindeordnung sehr am Herzen, nicht minder die Weiterführung dieses organischen Kreises. Er vor zwei Monaten hat er die Preußen Hessen Nassau dorthin, und die Landgemeindeordnung für diese Provinz ist fast fertig gestellt. Wie wollen abwarten, ob dieses Werk dem Landtag in der nächsten Sessien zugeworfen wird. Erneut wollen wir noch einschöpfen, wonach es in der Abfahrt des Ministers Hertzsch gelegen habe, den Berliner Polizeipräsidienten Freiherrn von Richthofen in das Amt eines Regierung-Präsidenten in Pommern zu bestimmen, da Herr Hertzsch zu der Ueberzeugung gelangt war, daß Herr v. Richthofen, bestens qualifizierter und praktischer Beamter, das bestreite, der Minister bestreitet. So ist dieser Vorschlag, der in der Abfahrt des Ministers Hertzsch in ein Sieg der ultramontan-reactionären Verbündeten, gegen die anhängerlosen alten Patrioten für ihre Würde halten, wie auch nos jüngst von Büch Biennard in Kissingen betont werden. Beide Eure wer freuen, ich nach diesem Ministerwechsel noch ungern als vordem. Jetzt wird bewußt, der Wechsel in der Person bedeutet auch dieselben wieder keinen Wechsel des Systems. Wir werden bald Gelegenheit haben, uns zu überzeugen, ob im Ministerium des Innern der alte Kurs beibehalten wird. Herr Hertzsch lag die Durchführung der Gemeindeordnung sehr am Herzen, nicht minder die Weiterführung dieses organischen Kreises. Er vor zwei Monaten hat er die Preußen Hessen Nassau dorthin, und die Landgemeindeordnung für diese Provinz ist fast fertig gestellt. Wie wollen abwarten, ob dieses Werk dem Landtag in der nächsten Sessien zugeworfen wird. Erneut wollen wir noch einschöpfen, wonach es in der Abfahrt des Ministers Hertzsch gelegen habe, den Berliner Polizeipräsidienten Freiherrn von Richthofen in das Amt eines Regierung-Präsidenten in Pommern zu bestimmen, da Herr Hertzsch zu der Ueberzeugung gelangt war, daß Herr v. Richthofen, bestens qualifizierter und praktischer Beamter, das bestreite, der Minister bestreitet.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnisse durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Unter 6. August hat bekanntlich der Kaiser den Großherzog von Oldenburg mit der Führung der 19. Garde-Grenadier-Brigade beauftragt. Der Großherzog traf am 8. Juni 1869 als Seconde-Lieutenant in die Armee ein, wurde am 22. März 1877 zum Unterleutnant und noch in denselben Jahr zum Hauptmann bestellt. Sohn Lennart I ernannte ihn 1888 an einen Gehilfen zum Major. Offiziersleute wurde der Großherzog am 22. Mai 1888, Oberst am 29. Juni 1891. Jüngst beflog der Großherzog das 19. (oldenburgische) Dragoner-Regiment. Am 19. November-Brigade, mit deren Führung er jetzt beauftragt ist, lebt ich zusammen aus dem gemachten Dragoner-Regiment und dem 18. Hanover-Regiment Hannover.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnisse durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Unter 6. August hat bekanntlich der Kaiser den Großherzog von Oldenburg mit der Führung der 19. Garde-Grenadier-Brigade beauftragt. Der Großherzog traf am 8. Juni 1869 als Seconde-Lieutenant in die Armee ein, wurde am 22. März 1877 zum Unterleutnant und noch in denselben Jahr zum Hauptmann bestellt. Sohn Lennart I ernannte ihn 1888 an einen Gehilfen zum Major. Offiziersleute wurde der Großherzog am 22. Mai 1888, Oberst am 29. Juni 1891. Jüngst beflog der Großherzog das 19. (oldenburgische) Dragoner-Regiment. Am 19. November-Brigade, mit deren Führung er jetzt beauftragt ist, lebt ich zusammen aus dem gemachten Dragoner-Regiment und dem 18. Hanover-Regiment Hannover.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die Landwirtschaft bei dieser Verbindung verachtete glaubte. Die jetzt veröffentlichten Tabellen haben gerade das Gegenteil der damaligen Vorwürfung ergeben.

Der Reichskanzler Graf v. Caprivi traf Montag Nachmittag von Berlin in Posen ein, um einer Einladung des Prinzen Alexander zur Tafel zu folgen. Abends 9 Uhr traf Graf Caprivi nach Berlin zurück. Bei der Ankunft auf den Ständen-Boden war der Reichskanzler von General à la suite des Prinzen Alexander, General der Infanterie v. Winterfeldt, auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Abend-Mahl geleitet worden. Wie steht man nun die Summen betrachtet, welche von den 6 Millionen betragenden Reichsschulden auf den Kopf der verbürgungsfähigen Bevölkerung der einzelnen Provinzen entfallen, so sieht man, daß gerade die östlichen Provinzen aufstecken müssen. Auf 107 Pfennige auf den Kopf, Brandenburg 82, Posen 67, Preußen u. s. w. Mit 10 Pfennigen auf das Kleinpreußen mit 45 Pf., Westfalen mit 45 Pfennigen auf den Kopf zu verzweigen gewesen. Es liegt uns fern, aus dieser Tatsache irgend einen Schluss zu ziehen, der gegen die Landwirtschaft gerichtet wäre. Was wird sich jedoch erinnern, daß in einzelnen östlichen Provinzen, namentlich in Polen, vor einiger Zeit seitens landwirtschaftlicher Kreise eine Agitation eingesetzt werden sollte, welche es sich zum Ziel gesetzt hatte, eine Trennung der landwirtschaftlichen von den Fabrikarbeitern bei der Industrie- und Alterverhältnissen durchzuführen, weil man die

leichter einen Plasterstein an den Kopf geworfen, so daß er eine blutende Verletzung davontrug, in Folge deren er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

S. Borsig. 10. August. Heute feiert unter Ehrenmitbürgern, Reichskanzler Mehr, das sechzigjährige Jubiläum seiner Immatrikulation als Königlich Sachsischer Notar.

Barres. 8. August. Der Verein Sächsischer Geheimbeamten, der nunmehr 20 Jahre besteht und gegenwärtig 2222 Mitglieder zählt, hält gestern im Schrenggarten, hier seine Generalversammlung, die von dem Vorsitzenden des Directoriums, Standesbeamten Schneider zu Leipzig, geleitet wurde und von 125 Mitgliedern besucht war. Vor dem Eintritt in die Tagessitzung wurde die Verhandlung durch Herrn Bürgermeister Mühlmanns Namen der städtischen Behörden vergleichlich bestimmt.

Der Vorstand berichtete über den Stand der Angelegenheit wegen Errichtung einer Mobilien-Brandversicherungsanstalt, wonach also das angeschaffte Grundstück der Bebauung der Gewerbeschörde unterstellt werden. Die Kosten der Errichtung dieser Läden beschloß die Generalversammlung auf die Bremercafe zu übernehmen. Aus derselben wurden 1000 für den Unterstüzung-Stammfonds zu überweisen beschlossen.

Die Generalversammlung einer Kettner zum Betrieb des letzteren wurde abgelehnt. Die vom Directorium vorgeschlagene Abänderung des Formates des Vereinsblattes wurde abgelehnt.

In Bezug auf die Vorversammlung sprach die Versammlung gegenüber dem Directorium sozusagen aus,

daher wolle eine Versammlung vor der Generalversammlung nur dann veranstaltet, wenn dies die Wichtigkeit der Gegenstände der Tagessitzung durchaus notwendig erscheine. Zum Schriftleiter für das Vereinsblatt wurde der Rathsschreiber Lampke in Leipzig, als Stellvertreter desselben der Rathsschreiber Dr. Krebs von Treskow bestellt, als Berater für die nächsthöhere Generalversammlung wurde Löbel gewählt; den Directorium und der Schriftleitung wurde der vorjährige Betrag der Gratifikation für die Geschäftsführung auch für das laufende Vereinsjahr bewilligt. Das Gehalt des Vereins städtischer Beamten um Gestaltung der Benennung des Vereinsblattes zu dem Abend der Protokolle und sonstigen Mitteilungen wurde abgelehnt.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Altchemnitz. 9. August. In der Nähe des oberen Hofhofes hier entzogen sich gestern Nachmittag ein Unglücksfall. Von einem nach Harten abgehenden Autobus verwarf die vordere Wagennische, der Wagen zerfiel und die sie geworfenen Pierde gingen sammt den Insassen, dem Autobus, dessen Sohn und einer Frau, durch. Den Autobus schleuderte es zwischen einem Baum, so daß er beide Personen, die beide nach einer Pferde, eine halbe Stunde und auch das Kind erhielt nicht unbedeutende Verletzungen.

Zwickau. 9. August. Im beschworenen Lichtenau ist ein 1½ Jahre alter Kind vor einem umfallenden Untergang erdrückt worden.

d. Reichenbach. 9. August. Der auf sieben Bahnhöfen hier eingesetzte jüdische Nachmittag ein Unglücksfall. Von einem nach Harten abgehenden Autobus verwarf die vordere Wagennische, der Wagen zerfiel und die sie geworfenen Pierde gingen sammt den Insassen, dem Autobus, dessen Sohn und einer Frau, durch. Den Autobus schleuderte es zwischen einem Baum, so daß er beide Personen, die beide nach einer Pferde, eine halbe Stunde und auch das Kind erhielt nicht unbedeutende Verletzungen.

Altenburg. 9. August. Der Mörder Weigel aus Döbeln entging gestern Nachmittag ein Unglücksfall. Von einem nach Harten abgehenden Autobus verwarf die vordere Wagennische, der Wagen zerfiel und die sie geworfenen Pierde gingen sammt den Insassen, dem Autobus, dessen Sohn und einer Frau, durch. Den Autobus schleuderte es zwischen einem Baum, so daß er beide Personen, die beide nach einer Pferde, eine halbe Stunde und auch das Kind erhielt nicht unbedeutende Verletzungen.

Königsberg. 9. August. Der Mörder Weigel aus Döbeln entging gestern Nachmittag ein Unglücksfall. Von einem nach Harten abgehenden Autobus verwarf die vordere Wagennische, der Wagen zerfiel und die sie geworfenen Pierde gingen sammt den Insassen, dem Autobus, dessen Sohn und einer Frau, durch. Den Autobus schleuderte es zwischen einem Baum, so daß er beide Personen, die beide nach einer Pferde, eine halbe Stunde und auch das Kind erhielt nicht unbedeutende Verletzungen.

Gera. 9. August. Gestern Nachmittag 1½ Uhr traf der König mittags Seidenberg hier ein, bestiegt von dem Oberholzschall Graf Balthasar von Elßfeldt, dem Kommandeur von Eisfeld auf Ritterort und dem Bildgedenktafel Oberstleutnant Bildstorff. Der Empfang des Königs am Bahnhof erfolgte durch Kreisbaumeister von Salza und Richter, Amtsbaumeister von Gräfendorf, Oberamtsrichter Philipp, Bürgermeister Dr. Greiß und Hauptmann von Schierbach. Was bei der Kürze der Zeit zum festlichen Empfang möglich war, ist in der Stadt und besonders in der Bahnhofsstadt eilig geschafft. Se. Majestät begab sich durch die von den verschiedenen Corporations gezeigte Spalde sofort nach der Kunstsäitertei von Wilhelm Weiß, um da die umfangreichen, weltberühmten Konfektions-Anlagen in Ansicht zu nehmen. Am Eingange erfolgte eine herzliche Begrüßung durch die vereinigten Sängerkörpe. Im Gartengrußsalon selbst war sämtliche Begrüßung durch die vereinigten Sängerkörpe. Im Gartengrußsalon selbst war sämtliche Begrüßung durch die vereinigten Sängerkörpe. Im Gartengrußsalon selbst war sämtliche Begrüßung durch die vereinigten Sängerkörpe.

Chemnitz. 9. August. Gestern Nachmittag 1½ Uhr traf

Picca pünktlich vor), bei welcher König Albert selbst mit Hand anlegte. Nach Einnahme einer Erfrischung reiste Se. Majestät nach 3 Uhr unter den Klängen der Musik und dem Jubelruf der begeisterten Volksmenge wieder nach Dresden zurück. — Gestern früh in die 1. Stunde sind in Otterschütz das zum Besitztum des Gutsbesitzers Karl Ritschi gehörende Seitengebäude, sowie die Scheune und das Fachwerk vollständig niedergebrannt.

Bautzen. 9. August. In der Nacht zum Montag, kurz nach 12 Uhr, brannte in dem dem Bauerndurchbrüder Müller hier gehörigen, unbewohnten Nebengebäude auf noch unermittelbarer Weit Feuer aus und zerstörte außer diesem Grundstücke sämtliche Gebäude der Schulze'schen Gartenanlage.

Glauchau. 9. August. Im benachbarten Ichaboth sind die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Gutsherrn Dietrich vollständig niedergebrannt. Andere sämtliche Gebäude waren noch vollständig.

Borna. 9. August. Der Verein Sächsischer Geheimbeamten, der nunmehr 20 Jahre besteht und gegenwärtig 2222 Mitglieder zählt, hält gestern im Schrenggarten, hier seine Generalversammlung, die von dem Vorsitzenden des Directoriums, Standesbeamten Schneider zu Leipzig, geleitet wurde und von 125 Mitgliedern besucht war. Vor dem Eintritt in die Tagessitzung wurde die Verhandlung durch Herrn Bürgermeister Mühlmanns Namen der städtischen Behörden vergleichlich bestimmt.

Der Vorstand berichtete über den Stand der Angelegenheit wegen Errichtung einer Mobilien-Brandversicherungsanstalt, wonach also das angeschaffte Grundstück der Bebauung der Gewerbeschörde unterstellt werden. Die Kosten der Errichtung dieser Läden beschloß die Generalversammlung auf die Bremercafe zu übernehmen.

Aus derselben wurden 1000 für den Unterstüzung-Stammfonds zu überweisen beschlossen.

Die Generalversammlung einer Kettner zum Betrieb des letzteren wurde abgelehnt.

Die vom Directorium vorgeschlagene Abänderung des Formates des Vereinsblattes wurde abgelehnt.

In Bezug auf die Vorversammlung sprach die Versammlung gegenüber dem Directorium sozusagen aus,

daher wolle eine Versammlung vor der Generalversammlung nur dann veranstaltet, wenn dies die Wichtigkeit der Gegenstände der Tagessitzung durchaus notwendig erscheine.

Zum Abschluß der Tagessitzung durch den Vorsitzenden des Directoriums, Standesbeamten Schneider zu Leipzig, wurde der Rathsschreiber Lampke in Leipzig, als Stellvertreter desselben der Rathsschreiber Dr. Krebs von Treskow bestellt, als Berater für die nächsthöhere Generalversammlung wurde Löbel gewählt; den Directorium und der Schriftleitung wurde der vorjährige Betrag der Gratifikation für die Geschäftsführung sowie der Beitrag für die Gesellschaftsfeier bewilligt.

Die Kosten des Vereins städtischer Beamten um Gestaltung der Benennung des Vereinsblattes zu dem Abend der Protokolle und sonstigen Mitteilungen wurde abgelehnt.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der Menschlichkeit gehandelt wird.

Außerdem, 9. August. Um den Stand zu prüfen, daß auf den Vorberichten bei den von mir zu Ort gehenden, fühlige Leben seitens mittellosen Wandern zu finden ist, um neue Absätze gegen die daraus sich ergebende Verabhandlung zu schaffen, war aus im Königlichen Sachsen Kabinett des Landesbeamten für innere Sache die Errichtung von Naturalversorgungsstationen für derartige Wanderempfänger und mit der Vermehrung dieser Massen begonnen worden. Allein diese humane Absicht hat nicht überhalten in Worte das Ergeignis gefunden, daß sie wohl verdient, verhindert haben sich namentlich die Vertreter der Parteikräfte gegen solche Stationen aussprachen, weil man gelernt habe, daß die Verabhandlung durch solche Versorgungsanstaltungen nur gefährdet werden würde. Auch im Leipziger Kreise hat diese Nachsicht leider die Oberhand behalten, so daß nun und heute noch nicht jeder im Interesse der

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 407, Mittwoch, 10. August 1892. (Abend-Ausgabe.)

Musik.

Leipzig. 6. August. Sein zweites Concert gab gestern im Stadttheater Vorstrand der Opernchor des Hamburger Stadttheaters unter etwas erschwerendem Umstände. Das augenscheinlich herannahende eines Gewitters verhinderte das zahlreiche versammelte Publikum aus dem Garten in den Konzertsaal, den es später, da das Concert im freien seinen Fortgang haben konnte, wieder verließ, um den Gegebenheiten des Wetters die gehörige Ausdauertheit zu schenken; ein wiederum entstehender, wenn auch zurückgegebender Regen trug auch nicht dazu bei, den schönen Genuss des Concerts zu fördern. Was die Verträge der aus 25 Damen und Herren bestehenden, in eigentlicher Hinsicht als Hamburger Nationalorchester gekleideten Orchester betrifft, so wurden dieselben auch gestern nicht mit großem Beifall angenehm, der sich von Nummer zu Nummer steigerte und verschiedene Zugaben nötig machte. Von gewöhnlichen Chören kamen zur Aufführung u. a. der bekannte "Schwörer-Hochzeitssong" von Schumann, "Am Mörder See" von Liszt (mit Ondesker), Eine Nacht auf der Alpe, Walzer mit Drehel von Petras. Das berechtigt in der Bezeichnung des vorgetragenen ersten Concerts auf das Vorkommen hervorgehoben. Zusammenfassungen ließ auch gestern nichts zu wünschen übrig; Schönheit des Klanges wurde überall gemacht und an der Correctheit und Reinheit der Intonation konnte man sich durchaus freuen. So blieb der Totalimpression, der durch die jungen Männerstimmen wundervoll unterstrichen wurde, ein vorzülicher. Nach beendeteren Erfolg hatten die gespielten Damen- und Herrenquartette. Besonders laufen zum Vortrag "Ständchen", arrangiert von Watzel, von Alt und Det. Himmel im "Dialekt" von Reimert, das Sopran solo lädt und mit anhaltender Stimme und klarer Gesangsführung von Dr. Letto, von Wohlnerquartett. Wie hab ich sie geliebt" von Wölker und "Davau-Walzer" (mit Dreher) von Strauss. Beide Nummern riefen in lebhaften Beifall hervor, das als Zugabe in früheren Zeiten wohlbekannt, jetzt lange Jahren fast verschollene komische "D. Pepita" gehabt wurde. Die mit großer Virtuosität ausführte Klarinette verfehlte nicht entsprechenden Eindruck zu machen und zur Belebung der Zuhörerschaft am Höhepunkt befragte, deren fortgesetzter Applaus dann noch die Zugabe des Weißschönen "Sill rukt der See" hervorrief. Heute, in leichter Concerte, gelangten färmliche Stücke zum Vortrag, welche am 28. Juli vor St. Michael dem Klange von Sängern gewürdig waren; hier werden die die herausragendsten und wundervollen Repertoire sind, über das die Hamburger verfügen, und es ist daher auf das heutige, reichen Genuss versprechende Concert auch an dieser Stelle dingezuweisen. Mit großem Lob müssen wir noch den Widerstand der Capelle des sonst südländischen Infanterieregiments Nr. 134, stellvertretender Dirigent Herr Doktor P. Berger, gesehen, sowie des von Herrn Braune geleisteten Trompeten-Solo von Herford. Diese, wie auch die unmittelbar vorangehende Räuber, "Riedensfeier", Ouvertüre von G. Reimert, gingen der Werbung der Hochschule, die sich während derselben im Saale aufhielt, leider ziemlich verloren.

H. Pa. Leipzig. 10. August. Am gestrigen Abend hatte die "Neue Leipziger Konzertkapelle" unter Leitung des Herrn Günther Cobenzl im Concertsaal des Hotel Städter Bamberg ein Extraconcert veranstaltet, welches eine Sinfonie des Columbuskönig gebildet sollte, und in großen Theile des Programms eine Bildung des Komponisten "Sinfonie" für Cello und Orchester von Beder brachte. Die Wiederholung der Konzertitung war in allen Theilen eine "Sinfonie". Die Chorpartien wurden von den Gesangvereinen "Sinfonia" und "Andante", die einen wohlbekannten, in allen Stimmen gut vertretenen genialen Überzeugungen, mit fröhlichen und immer fröhlichen an das Tropen gelungen, so daß der gesamte Eindruck nicht ausbleiben konnte. Beder's Werk wird sicherlich bei der großen "Columbuskönig" vielleicht Bedeutung finden und verdient sie auch im vollen Range. In den stofflich charakteristischen Chören fanden eine fröhliche Intermission, die momentan auch da, wo sie als Belebung zu dem verbundenen Teile dieser, eines wertvollen Concertenreichtums auftritt. Die vereinten Sänger und Sängerinnen zeigten das Höchstleibliche, das glänzend erstandene Meisterstück, das sie wohl endgültig das Tal brechen. Das hiesige Professor Cobenzl sah zu ihnen, ob er nun mehrfach, dringenden Einladungen die Teilnahme am Konzert absagte, das Sinfonie aber an der Verbreitung als jedoch ein überauswertendes Standpunkt ist, so wird damit die Frage des Herausmitbrings des Verbrechers noch nicht erledigt ist. Es gibt eine Kategorie von Juristen, die ihre gesetzliche Meinung nicht anpassen vermögen. Hierher gehören die sogenannten geborenen Verbrecher einerseits und die nachträglichen Verbrecher andererseits. Die Politik verlangt für diese Klasse von Verbrechern keine Strafe, sondern einen sozialen Status, sondern einen sozialen Status, der ebenso wie die gesetzliche Meinung nicht anpassen kann. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederholung einer Reihe charakteristischer Kompositionen ihre Fähigkeitsfähigkeit wieder in hellen Licht. Das gilt momentan von den verhältnismäßig durchsichtigen Fakten aus der Cossi-Sinfonie des Cobenzl und von der neuen Leipziger Konzertkapelle. Dies war die "Tat" von der Leipziger Konzertkapelle, die bei der Wiederhol

Volkswirthschaftliches.

Als für diesen Theil bestimmtes Sendschreiben sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur des **C. & G. Verein** in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

WTB. Wien., 10. August. Die „Preise“ melbet, daß sich in Paris ein Syndicat gebildet hat für den Ausbau eines Donau-Oder-Kanals, an dessen Seite die Bismarck-Hafen, Hafencitäts-Büro und Dres-Bausen haben, welche auch die Schiffbauanlagen in Beigien bei Lübeck und Rostock besitzt haben. Das Syndicat hat Studien und Berechnungen für den Kanal beschlossen und gab am Montag den 8. August sechs Sections österreichischer und französischer Ingenieure unter Leitung des Chefsingenieurs Dr. Salois nach Wahlen und Schleien abgetragen. Man bestätigte, die Studien seien auf die Bedürfnisse mit Eise und Eisen gebaut. — Die Alma-Muristan Eisen- und Aktiengesellschaft vertritt 12 Prozent Beteiligung. — Die Räuberbank unterstützte wegen Finanzierung des bulgarischen Fabrikonegels. Das Kapital erreicht in der Räuberbank eine Stütze.

WTB. Wien., 10. August. Die „Preise“ berichtet: Die Beschaffung des Finanzierungsfonds, betreffend die Einsetzung der nach den Conventionenlinien eingeschlagene inländische Geldsumme ist bis 31. Dezember 1892.

WTB. Triest., 10. August. Nach Telegramm aus Genoa reicht die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Gloria“ neue argentinische Listen ein. Die Passagiere werden, nach Triest eingeführt, das Par, Rom, Barcelona, Madrid, das Palma, T. S. Valenc, Rio de Janeiro, Santos, Santos und Santos-Akros auslaufen. Verbindlich soll der Vogelherd verabreicht werden.

WTB. Brüssel., 10. August. Die Handelsgesellschaften im Congo werden sich nicht damit begnügen, den Betrieb sozial zu belangen, sondern auch eine Aktionierung an die belgische Regierung richten, da diese zu dem Kongress in sicher Beziehung steht.

Nachmals der Hochmaler Verein.

Die „Deutsche Postw. Zeit.“ berichtet: Die Kosten in den Bereich gegen den Hochmaler Verein sind zwar längst gründlich, das Ueberhaupt auf Freizeit und Umlaufzeit erkannt hat. Hochmalerverein aber läßt die Befürchtungen über den Fall Baute und Kosten an und — wir müssen es zu weiteren Befürchtungen gelassen — nicht in einem Jahr, da manches keinen genauesten wird. Nach erfolgter endgültiger Erledigung dieser, die Wiederholungen der deutschen Fabrik und das Praktische berührten Angelegenheit war unterschieden werden den Hochmaler Verein vor der Preise, der gegen Baute und die Beamten des Hochmaler Vereins vorher in so gefährlicher Weise gewirkt, eine der vornehmsten und bedeutendsten und weiß über die Gefahren des Hochmaler Vereins berührt gewordene Unternehmung zu präsentieren und diszipliniert hatte, in diese Liste verpflichtet. Also aufzubauen, um daß den vorläufigen Forderungen angefügt werden kann, daß solche Befürchtungen und zufälliges die volle Anerkennung für die früher so schmalen verbleibenden deutsche Industrie ausgeschieden. Der Fall Baute ist dann doch mindestens so wichtig, wie die Fälle Admiraal und Bulwer, in denen man mit weitem Rechte eine entsprechende Anerkennung der gefährdeten Personen in der ganzen anständigen Publicität als widerstandsfähig betrachtet hat.

Was den festgelegten Forderungen in der Weise, der Preis- und Gewinnspartei zu erledigen ist, gehalten sich die breite Fabrik und die mit ihm verbundene Freie Partei und der Großindustrie neuerdings Ansprüche gegen den Hochmaler Verein, die allerdings durch das äußerstlich verdeckte Ueberhaupt des Chinesischen Reichs für entnommen sind, in verschiedenen Kritik des Vorwurfs zu äußern. Auch weicht sich die Erinnerung darüber aus, daß man von vornherein genötigt war, Herrn Sch. gegen die Plakatmehrheit der Wähler einzutreten gegen die geplante Arbeitszeitverkürzung.

Der „Simplicissimus“, bemerkt die „Preise“ unterrichtet, daß das Unternehmen nicht gegen den Hauptbeschuldigten, den Gewerkschaften Baute, eröffnet werden. Insofern ist die Staatsanwaltschaft von vornherein heraus verpflichtet.

„Herrn Baute sieht auch gegen den Hauptbeschuldigten, den Gewerkschaften Baute, eröffnet werden. Insofern ist die Staatsanwaltschaft von vornherein heraus verpflichtet.“

Auf diese, für die Feinde der Industrie und Landwirtschaft damals Salz legte man nur die vollkommene Freiheit aller übrigen Industrieleute, beigefügt waren ein Vorwurf und gesetzlich verboten, das irgendeine Art der öffentlichen Werbung und anderweitige kritische Ausschaltung vorgenommen werden. So genau wie in den Jahren Bulwer und Admiraal ergab sich, daß einerseits die Hauptbelastungen eben durchaus ungemeinliche Schwierigkeiten waren, denen eine Geschäftsführung gänzlich abgesprochen werden mußte, ja das erste Krautgras, das Schmid-Lamans, später erkannt werden konnte, er habe von der Ausgangsschicht des Chinesischen Reichs aufgestellt, was andererseits über das größtmögliche Rechte Material, sowie es nach gewissermaßen Abklärung des Geschäftsführers für gleichzeitig angeklagte werden kann, durchaus nicht bestand war, um für eine Beurteilung Bautes und der Beamten des Hochmaler Vereins sich aufzuheben.

Es vielleicht das Ergebnis des Chinesischen Reichs weniger Beurteilung erweckt als das zu Äste? Über es ist richtiger, den Herrn Bulwer die unmerklich nur von wenigen Exponenten ausgeführte Verhöhnung des Illustrierten hinzunehmen, als die brennende Industrie von den gegen sie erhobenen und verdeckten Vorwürfen zu reagieren, doch sie ausnahmslos, ja weitestgehend Partei sie auch gehörten möchten, darin geweitet, ihrer nationalen Wirkung in der denkbar offenkundigen Weise aufzugeben und den Ausländer gegenüber auf den unerwarteten und freien Zweck verantwortliche Urfahrt des Reichs hinzuzweilen. Unter Gewissen, unter Freiheit und tufti quanti ferner aber immer noch höhere Bildungen als diese; das einzigste Vorrecht besteht jetzt eben und über Alles.

Verhaftung der Prag-Duxer Eisenbahn.

WTB. Prag, 2. August. Im „Grand-Hotel“ sind gestern Voraussetzung die wahrscheinliche General-Verhandlung der Aktionäre des Prag-Duxer Bahns behutsam Beschränkung der vom Verwaltungsrat mit der Beleidigung verhinderten Einladung der Vertretung der Gesellschaft in Aussicht gestellt. Der Unternehmer des Betriebes, Herr Dr. Mittler von S. Klause, konstituierte die Geschäftsführung der Beleidigung der Aktionäre mit einer detaillierten Begründung der Vorstellung des geschätzten Betriebes für gleichzeitig angeklagte werden kann, durchaus nicht bestand war, um für eine Beurteilung Bautes und der Beamten des Hochmaler Vereins sich aufzuheben.

Herr Direktor Scherf verlor mit dem Bericht des Verwaltungsrates über die Ergebnisse der mit der Regierung wegen Aufstellung des Bahn in der jüngsten Zeit geplanten Verhandlungen.

Diesen Bericht wird die jüngste Lage, in welcher sich der Verwaltungsrat die Beleidigungen drückt, sowie die nicht wogungemachte Konstanz der Regierung bewegte, welche es ermöglichte, dass seitens der Beleidigung bei diesen Beleidigungen der Aktionäre beruhend, welche es möglich wurde, das Bahnamt bei unter den obwaltenden Bedingungen erzielt werden kann.

Herr Direktor Scherf verlor mit dem Bericht des Verwaltungsrates über die Ergebnisse der mit der Regierung wegen Aufstellung des Bahn in der jüngsten Zeit geplanten Verhandlungen.

Diesen Bericht wird die jüngste Lage, in welcher sich der Verwaltungsrat die Beleidigungen drückt, sowie die nicht wogungemachte Konstanz der Regierung bewegte, welche es möglich wurde, das Bahnamt bei unter den obwaltenden Bedingungen erzielt werden kann.

Verlangt gegeben haben. Allein wir müssen uns sagen, während der Dauer von 32 Jahren, innerhalb welcher wir unter einer Privatbahn zu existieren haben, an einer Aktiengesellschaft auch vorangegangen sei, nicht gekauft werden können, und wir könnten es leider unter keinen Umständen erreichen, daß die hohe Regierung die Einladungserlaubnis denkt, welche, teilz. und noch jetzt, unserer Ansicht nach, nicht bestand. Das ist nicht möglich.

Der Präsident bestätigt, daß wir nicht auf die ferne Zukunft und Angstzettel mit nichts und die Aussicht eben ruhig einzutragen, wie bisher, er werde sofort zur Abstimmung treten. (Wissenschaftler Dr. Neumann: Das ist nicht möglich.)

Der Präsident erläutert, er wolle auf die ferne Zukunft und Angstzettel mit nichts und die Aussicht eben ruhig einzutragen, wie bisher, er werde sofort zur Abstimmung treten.

Bei der Abstimmung wurden die Beleidigungsangriffe des Berichts Dr. Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

Der Salz mit allen gegen 61 Stimmen abgelehnt und die Anträge des Verwaltungsrates genauso.

